

Steinlein / welche nichts anders seyn als ein reiner Vitriol: Das vbrige grüne Wasser muß man wiederum abrauchen / vnd schiessen lassen / wie oben gesagt: Solches abrauchen vnd Crystallisiren muß so oft geschehen / biß kein Vitriol mehr schiessen will / sondern in der Wärme vnd Kälte allzeit ein hochgrüner / lieblicher / süßer Safft bleibt: Welches das wahre Oleum vitrioli dulce viride, vnd mit solchen Tugenden begabt ist / allermassen / wie oberzehlt worden.

Wie aber solches grüne Oleum weiter ohne Feuer in ein blut-rotes / süßes / vnd liebliches Oleum, nach Erscheinung viler schöner Farben / soll gebracht werden / welches das grüne an Lieblichkeit vnd Kräfften weit vbertrifft / vnd gleich als ein zeitiger Weintrauben / gegen einem vnzeitigen zu vergleichen ist / kan vielleicht auff ein ander Zeit geschehen / dann iesunder mehrers davon zu melden / die Gelegenheit vnd Zeit nicht leyden will. Wolle derohalben der Kunstsuchende Leser auff dismal mit dem grünen ihme genügen lassen / solches wol vnd fleißig bereyten / vnd mit reiffem Verstand gebrauchen / dann es ist kein Zweiffel / er werde mehr Ehre mit einlegen / als mit dem sauren vnd corrosivischen bißhero geschehen.

Diese mineram Vitrioli, davon in diesem Capitel gehandelt wirdt / habe ich kürzlich auff meiner Reys durch Hessen bey einem Dorff / Almanroth genandt / ein Meilweas von Cassel gelegen / da die Schmelztigel in grosser Menge gemacht werden /